

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 30 (1975)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

Ueberblick über die Forschungsarbeit - aus dem Jahresbericht 1973/74 des Geogr. Inst. der Universität Zürich.

Aus den Arbeitsbereichen der vier Professoren.

H. Boesch:

- Entwicklung von Programmen und Methoden der EDV für das gesamte Institut.
- Entwicklung von wirtschaftsgeographischen Untersuchungsmethoden in bezug auf den Tourismus.
- Untersuchung von Methodischen Fragen im Rahmen von case studies; Planung und Entwicklungshilfe stehen dabei im Vordergrund.
- Thematische Kartographie
- Zusammenarbeit mit den Kommissionen der IHU und der IUCN - Fragen der Landnutzungsinformation und des Environmental Planning.

G. Furrer:

- Studien am Soliflukationsformenschatz in verschiedenen Breiten- und Höhenlagen in den Alpen, auf Spitzbergen und in den Anden mit Hilfe der Nahbereichsphotogrammetrie, und der Luftbildinterpretation. Parallel laufen Laborexperimente zum Studium des Soliflukationsmechanismus.
- Bearbeitung fossiler Böden in Soliflukationsformen und Anwendung neuer Datierungsmethoden bei der Untersuchung der Hochstände mehrerer Gletscher.
- Bearbeitung von quartären Ablagerungen im Alpenvorland.
- Herstellung einer morphologischen Karte im Gebiet des würmzeitlichen Thurgletschers

H. Haefner:

1. Grundlagenforschung

- Einsatzmöglichkeiten und Datenverarbeitungsprobleme von IR-Scanner- und Multispektralscanner-Aufnahmen für geographische Untersuchungen.
- Methodik der automatisierten Interpretation von Satellitendaten.
- Systematische Untersuchungen über die Textur als Interpretationskriterium in automatischen Klassifikationsverfahren.
- Geographische Informationssysteme - Auf-

bau und Methodik der Datenbeschaffung.
- Einsatzmöglichkeiten der Luftaufnahmen in der Raumplanung.

2. Angewandte Forschung

- Arbeiten in Entwicklungsländern.
- Schnee-, Vegetations- und Landnutzungsuntersuchungen im Hochgebirge.
- Vegetationsschäden durch Umwelteinflüsse (Lokalisierung, Intensität, Verbreitung mit Hilfe von IR-Farbfilm und IR-Scanner etc.).

F. Bachmann:

- Landschaftskundliche Untersuchungen im Raume des Kantons Zürich und seiner Grenzgebiete in Zusammenhang mit der Zürcher Bauernhausforschung und dem Projekt 'Kulturlandschaftswandel' der geographischen Kommission der SNG.
- Kulturgeographische Untersuchungen im alpinen Raum mit Fallstudien v. a. im Wallis und im Tessin.
- Stadtgeographische Untersuchungen unter Berücksichtigung neuerer sozialgeographischer Gesichtspunkte. (Zürich, Winterthur, Schaffhausen)

Promotionen

Monsch, Martin: Die geographische Verteilung der Abstimmungsergebnisse im Kanton Zürich (1959-1961); H. Boesch.

Mörgeli, Benjamin: Limnologische und morphologische Beziehungen zwischen Wasser und Gerinnebett im Unterlauf der Thur; E. A. Thomas und G. Furrer.

Itten, Nikolaus: Die Verwendung thermaler Infrarot-Aufnahmen bei geogr. Untersuchungen; H. Haefner.

Meyer, Bernhard H.: Beiträge zur Ethnologie der Conibo und Shipibo (Ost-Peru); K. Henking und H. Boesch.

Kägi, Hans-Ulrich: Die traditionelle Kulturlandschaft im Urserental - Beitrag zur alpinen Kulturgeographie; F. Bachmann.

Keller, Oskar: Untersuchungen zur Glazialmorphologie des Neckertales (Nordostschweizer Voralpen); R. Hantke und G. Furrer.

Blaser, Walter: Bauernhausformen im Kanton Aargau. - Ein Beitrag zur aargauischen Siedlungs- und Hausgeographie; W. U. Guyan und H. Boesch.

Kasper, Gerhard: Untersuchungen an Solifluk-tionsformen mit Hilfe der Nahbereichsphoto-grammetrie - Vergleich von Oberflächenformen in Westspitzbergen, den Schweizer Alpen und am Kilimanjaro; G. Furrer.

Trachsler, Heinz: Luftbild und Orthophoto als Datenquelle für geographische Informations-systeme - Dargestellt am Beispiel einer ge-samtschweizerischen Landnutzungserhebung; H. Haefner.

Wegmann, Dieter: Bevölkerungsgeographische Aspekte im alpinen Kulturlandschaftswandel - Darstellung und Interpretation geographischer Heiratsbeziehungen von neun Gemeinden des Kantons Graubünden; G. Furrer.

Gresch, Peter: Eignungs- und Nutzungsanaly-sen im Schweizerischen Berggebiet am Beispiel der Region Goms VS; H. Haefner.

Forschungsgemeinschaft "Kulturlandschafts-wandel"

Am 9. und 10. November 1974 fanden sich 19 Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Kulturlandschaftswandel" in Sempach zu einer Tagung zusammen. Eingeleitet wurde die Zusammen-kunft durch einen Rundgang im Gemeindege-biet unter Führung von Frau Dr. U. Zwahlen, welche nicht nur einen ausgezeichneten ent-wicklungsgeschichtlichen Ueberblick vermittelte, sondern auch auf die aktuellen Probleme hinwies. Ein kurzer Besuch des im Rathaus untergebrachten Heimatmuseums, wo der Ge-meindepräsident von Sempach, Herr Helfen-stein, die Tagungsteilnehmer begrüßte, be-endete die aufschlussreiche Begehung. Im Hotel "Krone" fand anschliessend die Arbeits-sitzung statt. Zunächst stand das bisherige Arbeitsprogramm zur Diskussion. Insgesamt beteiligen sich heute 27 Mitarbeiter an den Auf-nahmen. Von den ausgewählten 24 Testgemein-den befinden sich deren 21 in Bearbeitung. Zur Zeit liegen 9 abgeschlossene Nutzflächenkar-tierungen, 3 Grundbesitzkartierungen und 5 Ge-bäudekartierungen vor. Schwierigkeiten tau-chen, wie vorauszusehen war, vor allem bei den sehr detaillierten Gebäudekartierungen auf. Auch die Grundbesitzkartierung scheint nicht allen regionalen Verschiedenheiten ge-recht zu werden. Es wird aber trotzdem an der

verbindlichen Legende festgehalten, welche den Bearbeitern durchaus die Möglichkeit of-fen lässt, durch zusätzliche Signaturen ver-mehrte Informationen aufzunehmen. Auch die Schwierigkeiten bei der Gebäudekartierung dürften durch technische Massnahmen zu über-winden sein. Auch Beschreibungen und Detail-skizzen von der Art der Kurzinventare, wie sie bei der Bauernhausforschung verwendet werden, vermögen die kartographische Auf-nahme zu ergänzen.

Die Publikation der Ergebnisse ist durch ei-nen SNG-Kredit gedeckt. Die Aufnahmen sollen unbedingt bis Ende 1975 vorliegen. Einen Schritt in Richtung des Abschlusses bildet der Aufsatz, welcher in Heft 2/3 1974 der "Geo-graphica Helvetica" erschien. Dr. K. Aerni und Dr. H. Elsasser haben sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit der ganzen Forschungs-gemeinschaft die Publikation vorzubereiten. Als verantwortlicher Leiter der Forschungs-gemeinschaft war Herr Prof. Dr. W. Gallus-ser Ende 1974 von seinem Amt zurückgetreten, der Forschungsgemeinschaft wird er aber weiterhin angehören. Seine Funktionen über-nimmt Herr Dr. Erich Schwabe.

Es ist vorgesehen, dem K LW-Programm am Internationalen Geographenkongress 1976 in Moskau ein Referat und eine Ausstellung zu widmen, was möglich sein sollte, wenn der Termin für die Ablieferung der fertigen Kar-tierungen eingehalten wird.

Bereits zeichnet sich auch eine Möglichkeit ab, die Mitarbeiter des K LW-Programms mit einem neuen Projekt zu betrauen, bis 1980 die erste Wiederholung der Aufnahmen in den Testgemeinden erfolgen soll. Herr Dr. E. Schwabe und die Architektin Frau S. Heusser orientierten über die Eidgenössische Ortsbild-schutz-Inventarisierung und appellierten dabei an die Geographen, bei der Inventarisierung der "Streusiedlungsgebiete von nationaler Bedeu-tung" tatkräftig mitzuwirken. Auf das Projekt selbst wird im nächsten Heft der GH kurz hin-gewiesen. Obschon verschiedene kritische Vo-ten abgegeben wurden, war man doch allge-mein der Ansicht, dass die Mitarbeit von Geo-graphen am vorgestellten Projekt sinnvoll er-scheine, jedoch der Kreis der Mitarbeiter be-deutend weiter zu ziehen sei.

Im Verlauf des Abends orientierte Herr Dr. R.

Martin anhand von Diapositiven über die offizielle Trasseeführung der N2 im Raume des Sempachersees und wies unverhohlen darauf hin, wie wenig Rücksicht auf die Belange des Landschaftsschutzes genommen wurde.

Am Sonntagmorgen hatten die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, anlässlich einer Fahrt rund um den Sempachersee selbst einen Augenschein vorzunehmen. Schwerwiegend sind die Eingriffe im Bereich des Weilers Kirchbühl mit der alten St. Martinskirche, die einst das religiöse Zentrum der ganzen Region bildete, und dann vor allem im Nachbardorf Eich. Mit Befremden musste davon Kenntnis genommen werden, dass die linksufrige Variante, die eine Führung der Autobahn längs der bestehenden Eisenbahnlinie erlauben und grösstenteils flache, kaum besiedelte Uferzonen berühren würde, wo einzig auf bestehende Naturschutzgebiete am Seeufer Rücksicht zu nehmen wäre, offenbar nie ernsthaft geprüft wurde. In einer Resolution, die in Nottwil ausgearbeitet und einstimmig gutgeheissen wurde, gaben die anwesenden Teilnehmer ihrem Befremden über die vorliegende Trasseeführung der N2 Ausdruck. Die Resolution ist inzwischen von einigen Zeitungen in der Region Luzern aufgenommen worden. Nördlich des Sempachersees, beim Trichter in Sursee, fand die anregende Tagung um die Mittagsstunde ihren Abschluss.

F. Bachmann

Buchbesprechung

HARTMANN F. K.: Mitteleuropäische Wälder - ein Bildband (Band 5 der Oekologie der Wälder und Landschaften), Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1974, Ganzleinen DM84. --.

Als Band 5 einer Reihe von Werken über die Oekologie der Wälder und Landschaften ist der Bildband "Mitteleuropäische Wälder" erschienen. Er dient der Einführung in die Waldgesellschaften des Mittelgebirgsraumes in ihrer Bedeutung für Forstwirtschaft und Umwelt. Nach

pflanzensoziologischer Gliederung, in Anlehnung an Braun-Blanquet, sind Waldvegetationseinheiten nach vier Klassen und 80 Assoziationsgruppen charakterisiert. Die Bezeichnung Bildband ist insofern berechtigt, als 212 Abbildungen mit 214 Seiten Legenden und kurzen Begleittexten versehen sind. Baum-, Strauch-, Kraut- und Moosschichten sind für die verschiedenen Waldformen in exakten Zeichnungen wiedergegeben, die einzelnen Pflanzen sind mit Nummern versehen. Gute photographische Aufnahmen ergänzen die Zeichnungen. Auf diese Weise wird eine "Anatomie" des Organismus Wald vor Augen geführt, die zur Beurteilung von Waldformen in der Natur sichere Anhaltspunkte vermittelt. Für den Geographen ist es leicht, grössere Räume nach der Physiognomie der Vegetation zu erkennen. Für eng begrenzte Landschaftsabschnitte ist die Erfassung von systematischen Zusammenhängen schwieriger. Aus der Kenntnis der Pflanzengesellschaften werden Hinweise für geologische, morphologische und klimatische Daten gewonnen. Das Buch stellt sich zur Aufgabe, den enormen Artenreichtum mit den vielgestaltigen Kombinationen bei den Pflanzengesellschaften gesetzmässig zu erfassen und tiefere Einblicke in die mannigfachen Beziehungsgefüge der Waldökosysteme zu geben. Damit ist auch die Beziehung vom Menschen zur Umwelt berührt, nämlich die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes im Lebensbereich des Waldes. Dem Band sind beigelegt:

- Literaturverzeichnis (Pflanzengesellschaften, Waldbau)
- Fachausdrücke (Erklärung von vegetationskundlichen und waldbaulichen Begriffen)
- Erklärung von standortkundlichen und geologischen Fachausdrücken, z. B. Verzeichnis der Symbole für die Berechnung der Bodenhorizonte
- Uebersicht der Humusformen: I. unter Wassereinfluss gebildete Humusformen, II. Landhumusformen
- Geographisches Sachregister (die Schweiz ist leider nur am Rande erwähnt)
- besonders zu erwähnen ist das Vorsatzblatt mit der graphischen Darstellung der wichtigsten Waldgesellschaften in den Waldstufen der Mittelgebirge und des Hügellandes nach geologischem Untergrund getrennt aufgezeichnet.

W. Kümmerly